

Bürgerentscheid kann kommen

9. August 2013

Bürgerinitiative nimmt wichtige Hürde für gemeindeweite Abstimmung zu Windkraftstandorten – Windkraftwerke in Herleshausen weiterhin umstritten.

Am Ende ging alles ganz schnell. Keine fünf Minuten dauerte es, 363 Unterschriften für mehr Bürgerbeteiligung in Sachen Windkraft einem nachdenklichen und wortkargen Burkhard Scheld zu übergeben. Gleichzeitig beantragten „Bürger mit Initiative“ (BmI), ein Zusammenschluß von Einwohnern Herleshausen, eine gemeindeweite Abstimmung zu drei Fragen durchzuführen, die eng mit der Errichtung von Windkraftwerken in ihrer Gegend zu tun haben. Erstmals erhalten so Herleshausens Bürger die Gelegenheit, bei der Entscheidung zu Windkraftstandorten ein Wörtchen mitzureden.

„Nur eine saubere Abwägung dieser Fragen“, mahnte die Bürgerinitiative in einem Brief an Bürgermeister Scheld Ende Juli, „schafft die notwendige Akzeptanz für die geplanten Anlagen bei Ihren Bürgern.“ Mit dieser Akzeptanz schien es bislang nicht zum besten zu stehen. Erstmals belegte dies eine Bürgerversammlung im Mai des Jahres, wo viele Fragen zu Wirtschaftlichkeit und Naturverträglichkeit der Windkraftwerke offenblieben. Eine anschließende Unterschriftenaktion durch die BmI erbrachte über 400 Unterstützer des Anliegens, die Entscheidung für einen Windkraft-Betreiber bis zu einem Bürgerentscheid aufzuschieben. Jetzt gelang es den BmI, in knapp vier Tagen trotz Urlaubszeit weit mehr als die erforderlichen zehn Prozent der Wahlberechtigten zu mobilisieren, für die Durchführung eines Bürgerentscheids zu stimmen.

Die Politik hingegen ignorierte den ausdrücklichen Bürgerwillen durch weitere Beschlüsse zu den umstrittenen Anlagen. Das ist jetzt nicht mehr möglich. Wann genau der Bürgerentscheid durchgeführt werden wird, entscheidet die Gemeindeverwaltung.